Stadtverordneten-Versammlung Kassel Eing. 19. JUNI 2020

Anlage 3u TOP 4

Stadt Kassel - Magistrat
Dezernat III

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 5. Mai 2020 Vorlage Nr. 101.18.1671 Neufassung Integrationskonzept

-	Dezematin				G	0
Charles Commenced and Advantages of	Eing.	12.	Juni	2020	b	
-	<u></u> -32-	36-	37 <i>-</i>	· <u> </u>	- []-:	70-

Ausweislich der Neufassung des Integrationskonzeptes vom April 2019 soll im Rahmen des "Runden Tisches Integration" über den Umsetzungstand der jeweiligen Handlungsfelder, der durchgeführten Programme und Maßnahmen und die Auswertung von Entwicklungen und Erkenntnissen des Integrationsmonitorings berichtet und die weitere Entwicklung mit den Akteur*innen diskutiert werden. Die Ergebnisse sollten den städtischen Gremien vorgelegt werden. Im Rahmen der "Interkulturellen Woche 2019" wurde im Bürgersaal des Kasseler Rathauses die Neufassung des Integrationskonzepts vorgestellt. Den Teilnehmenden wurde eine schriftliche Fassung des Konzepts aber erst im Anschluss an die Veranstaltung zugänglich gemacht.

1. Frage:

Inwieweit fand über die durch städtische Mitarbeiter durchgeführten Vorstellung der Neufassung des Konzepts hinaus ein Austausch in der vom Konzeptionsauftrag beschriebenen Weise im Rahmen des "Runden Tisches" statt?

Antwort:

Die Arbeit am und mit dem Integrationskonzept setzte von Anfang an auf eine breite Beteiligung der Bevölkerung und auf eine aktive Mitarbeit der Fraktionen. An der Auftaktveranstaltung 2016 und den anschließenden Arbeitsgruppen haben insgesamt 135 Teilnehmer*innen aus allen zivilgesellschaftlichen Bereichen mitgewirkt, darunter die Stadtverordneten Dr. Rabani Alekuzei (SPD), Dr. Andreas Jürgens, Boris Mijaitovic, Awet Tesfaiesus (alle Bündnis 90/Grüne) und Ilker Sengül (Linke). Die damaligen Workshops wurden und werden als sogenannte Unter-Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern des Konzepts fortgeführt. Basierend auf dem Integrationskonzept 2012 entstand unter Berücksichtigung dieser Arbeitsphase (nach der Auftaktveranstaltung 2016) die in 2019 vorgestellte Neufassung des Integrationskonzeptes.

Nach der Präsentation dieser Neufassung des Konzepts durch den Integrationsbeauftragten am 25. September 2019 konnten die ca. 80 Teilnehmer*innen des "Runden Tischs Integration" im Rahmen eines anderthalbstündigen Austauschs Fragen stellen, Kritik äußern und Vorschläge unterbreiten. Diese wurden notiert. Am Nachmittag desselben Tages wurden Arbeitsgruppen (sog. Lokaltermine) zu den Handlungsfeldern des Konzepts angeboten, in denen Interessierte ihre ganz konkreten Anregungen, aber auch Einwände formulieren konnten. Auch diese wurden schriftlich festgehalten. Die Ergebnisse und die bislang dadurch initiierten praktischen Umsetzungen werden im Rahmen der Beantwortung der dritten Frage kurz vorgestellt.

2. Frage:

Warum wurde die schriftliche Fassung des (neuen) Integrationskonzeptes nicht vor der Veranstaltung für die Teilnehmenden zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt?

Antwort:

Zum Runden Tisch Integration wurde am 6. September 2019 eingeladen. Anmeldeschluss war der 20. September 2019. An diesem Tag (5 Tage vor der Veranstaltung) wurde allen angemeldeten TN die Neufassung des Integrationskonzepts, die Liste der Arbeitsgruppen (Lokaltermine) und das Programm der Interkulturellen Woche via Mail zugestellt.

(Die politischen Vertreter*innen sowie die städtischen Mitarbeiter*innen verfügten zu diesem Zeitpunkt bereits seit längerem über die Neufassung des Integrationskonzepts.)

3. Frage:

Wurden im Anschluss an die Vorstellung Rückmeldungen von den Teilnehmer*innen eingeholt? Wenn ja: wurde die relevanten Akteur*innen hierzu formell angehört? (ggf. in welcher Form und was war das Ergebnis der Anhörung?)

Antwort:

Die Form der Einholung und Anhörung im Rahmen des "Runden Tischs Integration" wurde unter Frage 1 beschrieben. Weiterhin wurde das Konzept bei Bildungsträgern und Vereinen, im Seniorenbeirat und auf einer größeren Veranstaltung des ver.di – Bildungswerks Hessen am 20. November 2019 vor Integrationsexpert*innen und –praktiker*innen vorgestellt. Der für den Integrationsprozess in der Region sehr wichtige *Arbeitskreis Integration* mit ca. 50 Akteur*innen aus Stadt und Landkreis Kassel hatte die Vorstellung des Integrationskonzepts auf die Agenda seiner März-Sitzung in 2020 gestellt, diese musste dann wegen der Corona-Krise verschoben werden.

Jenseits offizieller Vorstellungen besteht für alle Interessierten permanent die Möglichkeit, sich direkt als einzelner Mensch, als Gruppe oder als Institution an den Integrationsbeauftragten mit Kritik und Vorschlägen zur Weitergabe an die AG Integration oder deren Unter-Arbeitsgruppen zu wenden. Das Konzept ist als barrierefreie PDF-Datei auf der städtischen Homepage abrufbar.

Ergebnis der bisherigen Vorstellungen: Wie schon beim "Runden Tisch Integration" wurde das Konzept als solches bislang positiv aufgenommen. Die Empfehlungen wurden erfasst und zum Teil bereits in praktische Ansätze umgesetzt.

 Der Vorschlag des Psychosozialen Zentrums Kassel zu Modifikationen der Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten wurde in der AG Integration von der Leitung des Zentrums vorgestellt und im Januar mit dem Sozialamt besprochen.

 Der Anregung nach einer intensiveren Verschränkung nicht-migrantischer und migrantischer Lebenswelten wurde mit dem Vereinsprojekt "Kassel findet zusammen" Rechnung getragen.

 Gegen eine zunehmende Isolation älterer Menschen wird aktuell eine Kooperation mit den "Jungen Alten" der Caritas und der Mevlana-Moschee ins Leben gerufen.

 Das aktive Angehen rassistischer Einstellungen und rassistisch motivierter Gewalt wird den notwendigen höheren Stellenwert im Konzept bekommen. In diesem Zusammenhang wurde ein Bildungsformat zu Verschwörungstheorien entwickelt und bereits im vergangenen November auf dem Kasseler Präventionstag eingesetzt. Der Deutsche Präventionstag 2020 (eigentlich April, derzeit für September 2020 vorgesehen) hat das Format ebenfalls angenommen.

4. Frage:

Welche weiteren Gelegenheiten sieht der Magistrat, einen Austausch über die schriftliche Fassung des Integrationskonzeptes 2019 zu ermöglichen?

Antwort:

Der "Runde Tisch Integration 2020" ist für den 1. Oktober 2020 terminiert (vorbehaltlich eventueller Änderungen aufgrund der Corona-Krise).

Unabhängig davon wird auch hier noch einmal darauf hingewiesen, dass für alle Interessierten permanent die Möglichkeit besteht, sich direkt als einzelner Mensch, als Gruppe oder als Institution an den Integrationsbeauftragten mit Anregungen zum Integrationskonzept bzw. zur Integrationsarbeit zu wenden. Über ihn erfolgt dann eine Weitergabe zum Austausch in die jeweiligen Arbeitsgruppen und Netzwerke.

5. Frage:

Werden die Empfehlungen des "Runden Tisches Integration" dokumentiert und wenn ja, wann werden diese den städtischen Gremien zur Verfügung gestellt?

Antwort:

Voraussichtlich Anfang August 2020, spätestens jedoch drei Wochen vor dem "Runden Tisch Integration", geht der jährliche Integrationsbericht inklusive der Empfehlungen an die städtischen Gremien. Dieser Turnus wird jährlich eingehalten.

6. Frage:

Der Magistrat wird gebeten, konkret zu erläutern, auf welche Weise künftig sichergestellt sein wird, dass ein inhaltlicher Austausch zwischen den unterschiedlichen Akteur*innen sowie der Arbeitsgruppe Integration zu den Erfolgen, den Fehlschlägen sowie den bislang im Integrationskonzept nicht hinreichend beachteten oder fehlgewichteten Aspekten stattfindet.

Antwort:

Dieser inhaltliche Austausch erfolgt regelhaft einmal jährlich im Rahmen des "Runden Tischs Integration". Als eine Grundlage dient der jährliche Integrationsbericht mit u. a. dem Umsetzungsstand in den jeweiligen Handlungsfeldern, einer Darstellung durchgeführter Programme und Maßnahmen und der Auswertung von Entwicklungen und Erkenntnissen des Integrationsmonitorings.

Wie bereits erwähnt setzte die Arbeit am und mit dem Integrationskonzept von Anfang an auf eine breite Beteiligung der Bevölkerung und auf eine aktive Mitarbeit der Fraktionen. An der Auftaktveranstaltung 2016 und den anschließenden Arbeitsgruppen haben insgesamt 135 Teilnehmer*innen aus allen zivilgesellschaftlichen Bereichen mitgewirkt. Die damaligen Workshops wurden und werden als sogenannte Unter-Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern des Konzepts fortgeführt. Beim kommenden "Runden Tisch Integration" besteht die Gelegenheit, in diesen Unter-Arbeitsgruppen mitzuarbeiten und diese Mitarbeit auch kontinuierlich fortzusetzen. Die Unter-Arbeitsgruppen erstatten regelmäßig Bericht in der städtischen AG Integration, so dass auch hier der inhaltliche Austausch gewährleistet wird.